

## Zum Programm

---

### Zur zweimal verschobenen Bilder-Ausstellung von Frau Isler und einem kleinen Cello-Konzert

Am 11. Juli kann nun endlich die Ausstellungseröffnung stattfinden (siehe beigelegter Flyer). Leider kann dann Anja Schläppi nicht auf ihrer Harfe spielen. Mit Bettina Messerschmidt, die regelmässig dienstags bei uns im Saal Cello-Unterricht gibt, konnten wir einen ausgezeichneten Ersatz finden für die musikalische Einleitung. Anja Schläppi wird dann zur Finissage am 26. September spielen. Die Bilder von Frau Isler kann man nicht kaufen sondern mieten.

### Zweimal Taufen in diesem Sommer

Zwei uns bisher unbekannte junge Familien haben angefragt, ob sie ihre Kinder bei uns taufen lassen können. Bei beiden Familien haben die Väter in ihrer Kindheit religiöse Feiern in der Christengemeinschaft erlebt. Ich würde mich freuen, wenn die beiden Taufen am 27. Juni und am 4. September auch durch Mitglieder unserer Gemeinde begleitet werden. Die beiden Taufen am Samstagabend, den 04. September, werden von Jean Nidecker in französischer Sprache gehalten. Die Mutter mit den beiden Taufkindern kommt auch zur Familienfreizeit mit.

### Musikalisches Engagement von Johann Sonnleitner in unserer Gemeinde

Nachdem wir bereits das Cembalo von Johann Sonnleitner als Dauerleihgabe übernehmen konnten, wird er mit ein paar Musikern aus seinem Umkreis Ende August und Anfang September zweimal bei uns in der Gemeinde Musik in erweiterter Tonalität erklingen lassen. Beide Male gibt es davor schon musikalische Anlässe in St. Gallen. Am 22. August ist am Nachmittag um 16:30 Uhr ein Konzert mit Bernhard Ruchti in der Laurenzenkirche zu Herrn Sonnleitners 80. Geburtstag (ein paar Tage davor). Bei uns soll dann abends um 19 Uhr ein musikalischer Ausklang stattfinden mit Musik von Sonnleitner und Ruland. Am Sonntag, 05. September ist tags davor in der christkatholischen Kirche ein Treffen von Musikern, die sich der Musik Heiner Rulands zuwenden. Dann wird bei uns zu den Gottesdiensten musiziert und Sie können den Musikern mit ihren Anliegen begegnen.

## Mitteilungen

---

### Der Kreis der Mittätigen erweitert sich

Der Kreis der Ministranten wird sich demnächst um vier Menschen erweitern: Diego Rossi, Susanne Graf, Lucia Weber und Marielle Kiep. Diego Rossi steigt zudem beim Bügeln und in den Beraterkreis mit ein. Ebenso prüft Ulrike Hradetzky eine Mitarbeit in diesem Gremium.

### Kirchenreise im Herbst in Planung

Nachdem Christoph Gehlhar und Christoph Herzog angeboten haben, bei der Organisation der nächsten Kirchenreise mitzuhelfen, plane ich für den Oktober wieder eine solche nach Graubünden und ins Tessin. Ich werde, während meinen Ferien jetzt im Juni, Kirchen anschauen im Safiental, im Bleniotal und in der Leventina, im Hinblick auf eine solche Reise im Oktober zur Herbstferienzeit. Zu gegebener Zeit werden dann Flyer in der Gemeinde aufliegen, und ich werde Sie per Mail über das Reisedatum und den Ablauf informieren.

### Ein Hinweis vom Sozialwerk der Christengemeinschaft in der Schweiz

Das so wunderbar gelegene Haus der Christengemeinschaft, die Jugend- und Tagungsstätte Bühl in Walkringen, in dem schon unzählige Kinderferienlager, Familienfreizeiten, Tagungen, Synoden, Theater- und Chorprojekte etc. stattgefunden haben, ist schon das 2. Jahr von der Covid-19-Situation betroffen.

2020 reduzierte sich der Umsatz um gut 40%, in diesem Jahr stand das Haus schon wieder 4 Monate fast komplett leer. Dadurch summieren sich die Einnahmeausfälle inzwischen auf 160'000 CHF.

Dieses Jahr werden aus unserer Gemeinde vier Familien an der Familienfreizeit dort teilnehmen. Wenn Sie eine Möglichkeit sehen, diesem besonderen Tagungs-ort durch die Folgen der Pandemie zu helfen, sind steuerbefreite Spenden sehr willkommen.

In unserer Gemeinde liegen die Jahresberichte 2020 mit Einzahlungsschein aus. Wenn Sie mehr über das Haus erfahren wollen, finden Sie das unter:

[www.buehl-walkringen.ch](http://www.buehl-walkringen.ch)

# Die Christengemeinschaft

## Gemeinde in Sankt Gallen

---

### Mitteilungen zum Sommerprogramm 2021

---

### Zum Geleit

#### Morgen

Wenn aus blauer Himmelsrunde  
Sonnenkraft sich golden giesst  
Und das Licht der Morgenstunde  
Über hohe Wolken fliesst:

Dann erhebe deine Glieder  
Festige den flüchtgen Traum  
Der wie zarte Himmelslieder  
Schaffend webt im Sternenraum.

Lass der Sonne helle Klarheit  
Deinen wachen Geist durchdringen  
Und die nächtge Sternenwahrheit  
Wie das Licht den Tag durchklingen.

Lass die rechten Geistgewinne  
Fliesen in dein Handeln ein  
Und du wirst im wahren Sinne  
Stern im Zeitendunkel sein.

Dieter Boye

Liebe Gemeinde,

vor einem Jahr an Pfingsten, damals Monatswechsel vom Mai auf den Juni, hat unser Gemeindeleben nach dem ersten Lockdown gerade wieder begonnen. Wir können mit Staunen feststellen, dass wir alles, was für unsere Gemeindeentwicklung wesentlich war, trotz der besonderen Umstände verwirklichen konnten. Ganz besonders die Weiheraum-Neugestaltung haben wir an allen auferlegten Einschränkungen vorbei gebracht.

Das kann uns immernoch mit grosser Dankbarkeit erfüllen, wenn wir sehen, was sonst an Vorbereitetem alles abgesagt werden musste, auch in unserem Umkreis. Wir konnten weitgehend unbehindert unseren vorgenommenen Weg gehen. Es kann uns aufzeigen, dass es Sinn macht, aus dem eigenen Gewissen mutvoll den Weg zu beschreiten, der einem für die Zeitlage und das Vorgenommene angemessen erscheint, und nicht nur nach auferlegten Bestimmungen zu handeln. So haben wir uns erstaunlich viel Freiheit erhalten können, obwohl auch einige Menschen unserer Gemeinde auf unterschiedliche Weise das Krankheitschicksal dieser Pandemie durchmachen mussten. Wo wir etwas absagen mussten, konnte jeweils etwas Sinnvolles an diese Stelle treten. Es ist nie etwas ersatzlos ausgefallen: Zweimal konnten wir uns intensiver mit dem Altarbildthema beschäftigen, als jeweils die Eröffnung der Bilderausstellung von Frau Isler verschoben werden musste. Und die Gespräche der Zukunftswerkstatt am ursprünglichen Termin der Jahreshauptversammlung waren ebenfalls sehr fruchtbar. Wir lernen damit beweglicher auf die Entwicklungsbedürfnisse unserer Gemeinschaft einzugehen. – Seit dem 90 Jahre-Jubiläum unserer Gemeinde war ein wesentliches Thema in meiner Pfarrertätigkeit, Folgen von Vergangenen in unserem Gemeindeleben so aufzuarbeiten, dass daraus eine möglichst lebendige Zukunft entstehen kann (etwas mehr dazu finden Sie in meinem beigelegten Jahresbericht). Das hat bereits weitere Menschen zur Gemeinde herangeführt. Nachdem wir die äussere Hülle des zentralen Ortes unserer kontemplativ-tätigen Begegnung am Altar neu gestaltet haben und dadurch eine gewisse Schwere überwunden werden konnte, möchte ich dies nun auch versuchen in Bezug auf die äussere Sozialgestaltung, dem rechtlichen „Haus“, in dem unser Gemeindeleben fruchtbar stattfinden kann. Diese Aufgabe wird ange-regt durch den Umstand, dass wir es aus der Vergangenheit mit zwei Rechtsorganen in der Gemeinde zu tun haben, was äusserlich nicht ganz einfach bereinigt werden kann. Es lähmt uns auch, wenn wir vor diesem Umstand die Augen verschliessen und das Gewordene einfach als Ballast mit uns herumschleppen. Rudolf Steiner hat uns aufgezeigt, wie Jesus Christus als Herr des Karmas wirkt: Er nutzt die Kraft und den Schwung, der gebraucht wird, um Vergangenes auszugleichen,

um damit neue Entwicklung in Gang zu bringen im individuellen Schicksalsgang, die für die ganze Menschheit von Bedeutung ist. Warum sollen nicht auch wir aus der Vergangenheitsaufarbeitung Schwung und Kraft holen, um für die Entwicklung der Gemeinde neue Wege zu beschreiten, die dem Leben der Christengemeinschaft insgesamt weiter helfen? Dafür soll das Thema bewegt werden: In welchem rechtlichen „Haus“ wollen wir künftig unser Gemeindeleben pflegen und damit zugleich das alte Problem des Nebeneinanders von Vereinigung und Kirchenstiftung lösen. Wenn wir versuchen, dies im Sinne des am Anfang stehenden Gedichtes zu tun, können sich geistige und irdische Gesichtspunkte dabei zusammenfügen. So möchte die Christengemeinschaft im Sozialen wirken, wenn jetzt ihr einhundertjähriges Bestehen unmittelbar vor der Türe steht.

In diesen Tagen tritt während der Allgemeinen Synode in Berlin ein neuer Kollege ins Zentrum der Christengemeinschaft: Am Donnerstag, 3. Juni findet die Erzbischof-Erhebung von João Torunsky statt, der damit Vicke von Behr nach 16 Jahren in diesem Amt ablöst. Herrn Torunskys Vorfahren stammen aus Osteuropa, er selbst ist in Brasilien geboren und aufgewachsen. Lange Zeit seiner Priesterlaufbahn hat er im Schwabenland zugebracht und auch das Amt des Lenkers für diese Region bekleidet. Zum ersten Mal tritt jemand in dieses Amt ein, der nicht ursprünglich aus dem deutschen Sprachraum stammt und in wunderbarer Weise Osten, Westen und Mitte miteinander verbindet. Eine wirklich gute Wahl für den Übergang ins neue Jahrhundert der Christengemeinschaft im nächsten Jahr.

Jörg-Martin Steinmetz

### Kurzbericht von der Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung konnte am 29. Mai mit 19 Gemeindemitgliedern und drei Freunden stattfinden. Zusätzlich zu den mit der Einladung verschickten Traktanden, wurde das nachträglich bewusst gemachte Traktandum zum Reglement für den «Fonds für besondere Lebenssituationen» behandelt und Tomislav Pavicic hat bei der letzten Vorstandssitzung am 27. April bekannt gegeben, dass er mit dieser Jahreshauptversammlung aus dem Vorstand austritt.

Die vorgebrachten Jahresberichte: aus der Gemeinde (A. Heinzlmann), aus dem Vorstand (V. Steinmetz) und vom Pfarrer liegen diesem Versand bei. Das Protokoll der Versammlung erhalten die Mitglieder mit dem nächsten Versand. Die Jahresrechnung 2020 wurde genehmigt und dem Kassier und dem Vorstand Entlastung erteilt. Wir haben Annelies Heinzlmann für 6 Jahre engagierte Mitarbeit im Vorstand gedankt, Jürg Albertin für 5 Jahre intensive Mitverantwortung auch während seiner Krankheitszeit und Tomislav Pavicic für seine gut 2 jährige fachkompetente und sachdienliche Mitarbeit, in Zeiten, in denen schwierige rechtliche und finanzielle Entscheidungen anstanden. Lisa Dutler Bertotto und Christoph Gehlhar wurden neu in den Vorstand gewählt. Letzterer wurde zudem zum Aktuar bestimmt. Auch das Budget 2021 wurde, wie es Ihnen vorlag, genehmigt, mit den aktiven Entscheidungen, dass 10'000 CHF aus der restlichen Erbschaftssumme zur Personalkostenfinanzierung in den laufenden Haushalt gehen, dass 500 CHF an die Familienfreizeit für deren Zirkuswoche und 5'000 Euro an einen neu zu bauenden Aufbahrungsraum in Dresden gespendet werden. Das Fonds-Reglement wurde angenommen mit einer Änderung, dass dem Ausschuss gleiche Rechte einräumt, in der Gesprächsführung mit den Antragsstellern, wie dem Pfarrer. Dem Ausschuss werden neben dem Pfarrer Lisa Dutler Bertotto und Verena Steinmetz angehören. Es gibt bereits zwei Förderungsanträge.

Die in Aussicht gestellte Aufgabengliederung von Grundstücksbesitz (Kirchenstiftung) und Gebäudebesitz (Vereinigung) kann so nicht eingerichtet werden, da bei einem bebauten Grundstück, dieses nicht alleine verkauft werden kann. Der Steuerexperte und Rechtsanwalt A. Thaler hat uns dafür eine Fusionsmöglichkeit der beiden Rechtsorgane in Aussicht gestellt. Wir haben dann intensiv darüber diskutiert, was uns eine solche Fusion als Kosten wert sein kann. Das hat die Fragen zum künftigen Rechtskleid der Gemeinde hervorgerufen, die wir jetzt angehen wollen, nicht nur aus äusserlich rechtlichen sondern auch aus inneren Gesichtspunkten. Die Stellung der Kulturmusik am Beginn und Ende der Menschenweihehandlung konnten wir gar nicht weiter besprechen und bezüglich des Altarbildes haben wir uns nur verständigt, dass das Bild von Frau Omlin bis Johanni am Altar bleibt.